

# Erasmus Aufenthalt Universidad de Oviedo

---

Master of Science in Marine Biodiversity and Conservation (EMBC+), Marine Biology

**Wintersemester 2015/16**

**Aufenthalt: 01.09.-18.12.2015**

## **Organisation**

Da im Zuge meines Masterprogramms ein Auslandsaufenthalt verpflichtend ist, war die Organisation einfach. Beachten sollte man auf jeden Fall die frühe Bewerbungsfrist Mitte Februar, auch wenn es erst Monate später ins Ausland geht. Das Studienbüro des Fachbereichs 2 an der Universität Bremen war sehr hilfsbereit in allen Fragen bezüglich der Erasmus Organisation.

Zur Infoveranstaltung Mitte Mai konnte ich leider nicht gehen, da ich zu dieser Zeit ein Praktikum im Ausland gemacht habe. Die Mitarbeiter des International Office der Universität Bremen waren jedoch so nett mir die Präsentation per Mail zu schicken, so dass ich zumindest über alle wichtigen Fristen und Formalitäten informiert war. Zu kritisieren gibt es an dieser Stelle nur, dass erneut ein Sprachtest durchgeführt werden musste, obwohl ein solcher bereits zur Immatrikulation in den Masterstudiengang vorgelegt werden musste.

Die 1. Erasmus Rate wurde mir Anfang September zu Beginn meines Auslandsaufenthaltes überwiesen.

## **Ankunft in Oviedo**

Der Flughafen von Asturias, welcher der nächstgelegene von Oviedo ist, wird nicht direkt von Deutschland aus angefliegen. Ich bin von Frankfurt über Madrid nach Oviedo mit der spanischen Fluglinie Iberia geflogen. Allerdings sind die Flugpreise nicht ganz billig. Vom Flughafen geht es dann mit einem Shuttlebus, der einmal stündlich fährt, für 8€ nach Oviedo. In jeder spanischen Stadt gibt es einen Busbahnhof (Estación de Autobuses), an dem auch ich dann angekommen bin. Meine Vermieterin war so freundlich mich dort abzuholen.

Ich habe mein Zimmer bereits aus Deutschland angemietet. Die Wohnungs-/ Zimmersuche gestaltet sich jedoch etwas schwierig. Zum einen sollte darauf geachtet werden, dass es zwei große Campi der Universidad de Oviedo gibt, Milan und Christo, die sehr weit voneinander entfernt sind. Zum anderen wird auf viele Anfragen gar nicht reagiert oder sie sprechen kein Englisch, was die Wohnungssuche erschwert. Ich habe für mein Zimmer inklusiver alle Nebenkosten (Internet, Wasser und Strom) 230€ im Monat bezahlt.

Am nächsten Tag mussten wir uns dann auch registrieren lassen. Die Koordinatorin des Masters war so freundlich uns zu begleiten, da es die letzten Jahre Verständigungsprobleme gegeben hat. Auch wenn sich das ganze International Office nennt, spricht dort keiner Englisch. Man sollte schon ein bisschen Zeit mitbringen um alle die Formalitäten zu erledigen, bei denen man auch noch in andere Gebäude geschickt wird, sowie seinen Personalausweis ohne den nichts in Spanien geht.

Außerdem empfiehlt es sich eine spanische Handynummer zu haben. Wie viele andere Erasmus Studenten auch hatte ich eine Prepaid-Sim-Karte von Orange. Der Internet Tarif kostet ca. 9€ im Monat. Telefonflatrates wie wir sie aus Deutschland kennen, gibt es in Spanien nicht. Man muss pro Anruf eine Verbindungsgebühr von 0,20€ bezahlen, egal ob man kurz oder lang telefoniert.

Da Spanien ebenfalls Mitglied der Europäischen Union ist, muss kein spanisches Konto eröffnet werden. Mit jeder deutschen EC-Karte kann Geld an den örtlichen Bankautomaten abgehoben werden. Allerdings fallen dafür teilweise sehr hohe Gebühren an. Es empfiehlt sich auf jeden Fall sich vorher bei seiner deutschen Bank beraten zu lassen. Mir wurde beispielsweise eine VPay Karte ausgestellt, mit der ich in der gesamten EU kostenlos Geld abheben kann. Krankenversichert ist man im Gastland ebenfalls (europäische Krankenversicherungskarte).

### **Studium**

In meinem Masterstudiengang hatten wir jeweils Kurse am Vormittag (9/10-13 Uhr) und Nachmittag (16-19 Uhr). Zu Beginn des Semesters hatten wir Nicht-Spanier zweimal die Woche einen Spanischkurs in der Mittagspause. Sonst bietet es sich an, in dieser nach Hause zu gehen, was sich jedoch nur lohnt, wenn man nah an der Uni wohnt. Bis auf zwei kleine Klausuren wurden die Noten meist aufgrund von Präsentationen und Reporten vergeben. Das spanische Notensystem weicht dabei jedoch vom deutschen ab. 10 ist die beste Note und man muss mindestens eine 5 haben um zu bestehen. Meine Kurse haben auf Englisch stattgefunden, das bei den allermeisten Professoren gut verständlich war. Jedoch werden fast ausschließlich Beispiele aus Spanien besprochen, was teilweise doch nervt. Das Niveau der Kurse war recht unterschiedlich. Ehrlicherweise fand ich einige Kurse sinnlos, an dieser Stelle sei Integrated Coastal Zone Management genannt, von dem ich nur abraten kann. Den Inhalt anderer Kurse hatte ich zum Teil bereits vorher im Studium besprochen, während andere Kurse völliges Neuland für mich waren (z.B. GIS).

An der Universidad de Oviedo gibt es keine Mensa, so wie man es aus Bremen kennt. Allerdings gibt es im Biologie Department eine Cafeteria, in der es Kaffee (0,90€), Sandwiches (2€), Bocadoillos (belegte Brötchen) und ein Tagesmenü gibt (5€).

### **Leben im Oviedo**

Außerhalb Spaniens ist Oviedo nicht sonderlich bekannt. Es ist eine mittelgroße Stadt mit ca. 200.000 Einwohnern, im Vergleich zu Bremen also klein. Man bekommt kein Semesterticket, kann jedoch für 1,20€ (0,90€ mit einer 10er Karte) pro Fahrt den Bus nutzen. Allerdings kann man in Oviedo alles zu Fuß erreichen. Fahrradfahren ist aufgrund der ganzen Berge nicht empfehlenswert.

Die Christo-Statue auf dem Monte Naranco und die Kathedrale der Stadt sind zwei Highlights, die man auf jeden Fall besucht haben sollte. Allgemein zeichnet sich Oviedo und die Provinz Asturien durch eine traumhafte Landschaft aus. Die Picos de Europa sind ein Paradies für alle Kletter- und Wanderfreunde. Entlang der Küsten gibt es wunderschöne Strände und schöne Wanderstrecken. Angeblich soll es in Oviedo die meiste Zeit regnen, allerdings kann ich das nicht bestätigen. In den vier Monaten hat es äußerst wenig geregnet. Es kann schon mal vorkommen, dass es im November 25 Grad warm wird.

Aviles und Gijón sind die zwei weiteren großen Städte in Asturien, die in kurzer Zeit und mit wenig Geld einfach und bequem per Bus erreicht werden können. Beide Städte sollte man sich auf jeden Fall anschauen. Insbesondere Gijón zeichnet sich durch einen langen Sandstrand aus. León ist auch eine Reise wert und innerhalb von zwei Stunden mit dem Bus zu erreichen. Die Bustickets sind allgemein sehr günstig in Spanien. Für Hin- und Rückfahrt von Oviedo nach Leon bezahlt man ca. 20€. Typische Ausflugsziele in der Region sind außerdem Covadonga und Cudillero. Auch Frankreich ist nur ca. 4 Stunden mit dem Auto entfernt. Autos anzumieten ist sehr preiswert, jedoch akzeptieren die Verleiher nicht jeden Kreditkartentyp. Auf dem Weg nach Frankreich lohnt sich ein Zwischenstopp in San Sebastian (Baskenland). Dies ist meine spanische Lieblingsstadt und auf jeden Fall einen Besuch wert.

ESN organisiert viele Events und Reisen für Erasmus Studenten. Ich persönlich mag solche Reisen und Unternehmungen in großen Gruppen nicht sonderlich, so dass ich es bevorzugt habe mit meinen Kommilitonen Dinge zu unternehmen. Am Wochenende geht man in der Altstadt feiern. Getränkepreise sind auf jeden Fall preiswerter als in Deutschland und Eintritt bezahlt man nie. Andere Erasmus Studenten trifft man in der Regel im Sol y Sombra und im La Radio. Man sollte dabei jedoch immer auf seine Wertgegenstände aufpassen oder sie am besten gar nicht erst mitnehmen. Ich weiß leider von einigen Freuden, die während ihres Oviedo Aufenthaltes bestohlen wurden.

### **Die Leute**

Das soll jedoch nicht den Eindruck vermitteln, dass Spanier nicht gastfreundlich sind. Insbesondere meine spanischen Kommilitonen waren super gastfreundlich und haben es uns einfach gemacht sich in Spanien wohlfühlen. Der Masterstudiengang besteht aus ungefähr 25 Leuten- Studenten des lokalen Masters Marina Biología, des EMBC+ Programms und weiteren Erasmus Studenten aus den verschiedensten Ländern. Von Anfang an waren wir eine tollen Gruppe und die spanischen Kommilitonen haben uns jederzeit ihre Hilfe angeboten (insbesondere in Übersetzungsangelegenheiten).

### **Rückkehr**

Meine Kurse gingen bis zum 18. Dezember, so dass ich erst kurz vor Weihnachten wieder in Deutschland war. Durch all die Feiertage war es etwas stressig alle Formalitäten fristgerecht einzuhalten. Bis jetzt wurde noch kein Transcript of Records ausgestellt, allerdings warte ich auch immer noch auf einige Kursnoten.

### **Fazit**

Ich persönlich kann jedem nur einen längeren Auslandsaufenthalt empfehlen. Auch wenn es Tage gibt, an denen man Familie, Freunde und deutsches Essen vermisst, ist es eine unglaublich wertvolle Erfahrung. In den vier Monaten konnte ich mein Spanisch verbessern, aber ich hätte mir gewünscht es noch mehr verbessern zu können. Meiner Meinung nach spielt die Rolle des Gastlandes dabei jedoch nur eine untergeordnete Rolle. Es sind die neuen Leute, die man kennenlernt und in kürzester Zeit zu guten Freunden werden, weswegen man wehmütig zurück nach Deutschland reist.